Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1928)

Artikel: Kampf gegen Mücken und Fliegen

Autor: [.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988442

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

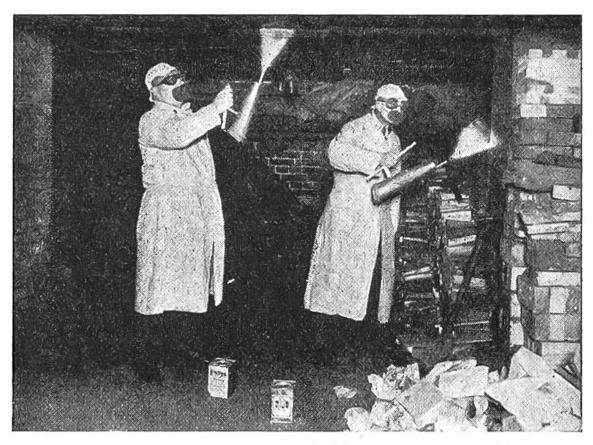
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

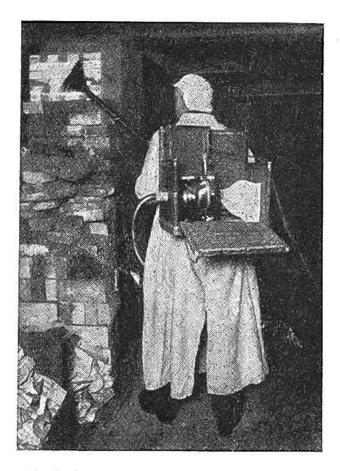
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Mücken= und Sliegentöter in Berlin. Sie ziehen von haus zu haus. Mit der Insektenpulversprize werden alle Räume behandelt. Eine Wohnung von der lästigen Brut zu reinigen, tostet eine Mark. Die Reinigung ist polizeilich vorgeschrieben.

Kampf gegen Müden und Sliegen.

Mücken und Sliegen sind die gefährlichsten Krankheitsversbreiter. Sie tummeln sich auf allem Unreinen; außen und innen voll von Krankheitserregern sliegen sie in unsere Zimmer, naschen an den Speisen und setzen sich mit Dorsliebe auf Augen und Lippen schlafender Kinder. Als Besweis der Gefährlichkeit der Sliegen sei ein kleines Experiment erwähnt: In London sing man drei Sliegen, die erste in einem geschlossenen Wohnraum, die zweite im Freien und die dritte in einer Düngergrube. Jede Sliege wurde für sich allein unter ein Dersuchsglas gestellt um festzustellen, ob sich auf dem präparierten Nährboden des Glases Kolonien von Pilzen und Bakterien entwickeln würden. Das Ergebnis war überraschend; im Glas der Düngersliege z. B. entwickelten sich 116 Bakterien= und 10 Pilzkolonien; darunter, wie übrigens auch im Glase der Wohnraumsliege, fanden sich Darmkrankheiten= und Eitererreger. In allen drei Gläsern



"Mückenfänger" in Berlin; er trägt einen Apparat, ähnlich dem Staubsauger, der die Mücken einsaugt.

entwickelte sich zudem der gemeine Schimmelpilz. Unzählige andere Experimente bestätigten stets das Ergebnis des ersten Dersuches, nur wurden wiederholt noch viel gestährlichere Bakterien gestunden. Sliegen aus Zimmern, in denen ein Seuchenkranker lag, waren sehr oft mit dem bestreffenden Krankheitsersreger behaftet.

In Amerika hat man schon vor Jahren den Mücken und Sliegen den Dernichtungskrieg ersklärt. In allen Berichten wird erwähnt, daß sich besonders die Jugend das bei hervorgetan habe. Weite Landstrecken und

viele Städte, die infolge von allerlei Seuchen fast unbewohn= bar waren, wurden nach Dernichtung der Mücken und Sliegen zu den gesündesten der Erde. Meist rottete man die Schäd= linge aus, indem aller Unrat weggeräumt, auf Tümpel Detrol geschüttet und die Städte mit brenzlicher Holzsäure buchstäb= lich überschwemmt wurden. Nach wiederholter Anwendung dieser Mittel war die letzte Sliege aus der Gegend verschwun= den. In Deutschland ist den unerwünschten hausgenossen ein ebenso erbitterter Krieg erklärt worden. Im ganzen deutschen Reiche haben sich Organisationen gebildet, denen sich sämt= liche Schulen und viele Dereine zur Derfügung stellten. Zur Entwicklungszeit der Sliegen= und Mückenbrut soll jeweils während drei Wochen der Kampf geführt werden. In Berlin geht ein ganzes heer von Männern im Auftrage des Gesundheitsamtes von Haus zu Haus und von Wohnung zu Wohnung, um die lästigen Sliegen zu vernichten. Alle Räume vom Dachboden bis in den tiefsten Keller werden gründs lich mit der Insettenpulversprike behandelt: auch de:

Mückensauger, ein Apparat, der dem Staubsauger ähnlich sieht, leistet gute Dienste. Die vielen durch Mücken und Sliegen übertragbaren Kinderfrankheiten und Seuchen wers den nach diesem menschenfreundlichen Kriege in Deutschsland, wenn nicht ganz verschwinden, so doch stark zurücksgehen.

Seit Überhandnehmen des Automobils ist sonderbarerweise in Condon das Durchschnittsalter der Menschen, hauptsäch= lich infolge geringerer Kindersterblichkeit, bedeutend gestiegen. Es wird dies auf das Derschwinden der Pferde= stallungen und damit auch der frankheitsübertragenden Sliegen und Mücken zurückgeführt. Hoffentlich kommt man bald auch in der Schweiz dazu, einen ähnlichen Kampf an= zusagen, wie er in Deutschland geführt wird. Einstweilen ersuchen wir unsere Leser, den "Giftlingen" keinen Pardon zu geben. Wer die früheren Jahrgänge des Pestalozzikalen= ders kennt, weiß, daß er schon lange auf die Gefahr, die uns durch Sliegen und Mücken droht, aufmerksam gemacht hat. Im Jahre 1918 veranstaltete er unter den Lesern eine Ab= stimmung, um der Fliege einen neuen Namen zu geben, der jederzeit auf ihre Schädlichkeit aufmerksam machen würde. Es sind damals 17,758 Abstimmungszettel eingegangen. Die meisten Stimmen fielen auf die folgenden Namen:

1. Giftling 9251 Stimmen 4. Todfeind 504 Stimmen

2. Derseucher 4730 Stimmen 5. Siech 351 Stimmen

3. Etel 668 Stimmen 6. Pfui 203 Stimmen 7. Giftherd 187 Stimmen.

Als Bezeichnung wurde also mit großem Mehr der Name "Giftling" gewählt.

